

## **Abschlussbericht Projekt „Ganztagsschule – Jugendarbeit – Konfirmandenarbeit“ in Rinteln – Projekt „Kirche und Schule“**

**Förderzeitraum: 01.08.2005 – 31.07.2008 (verlängert aus eigenen Mitteln bis 31.7.2009)**

**Projektträger: Kirchengemeinden St. Nikolai und Johannis Rinteln / KK Grafschaft Schaumburg**

Projektziel: kirchliche Konfirmanden- und Jugendarbeit mit schulischen Angeboten koordinieren und aufeinander abstimmen, sowie Kooperationsformen zwischen Kirche und Schule entwickeln und den Jugendlichen eine Brücke zur Kirche und zum Glauben zu bauen.

Rintelner KU-Modell: Mit dem Konfirmandenjahrgang 2005-2007 startete ein **gemeindeübergreifendes Konzept der Konfirmandenarbeit** (Mat. siehe Link unten). Innerhalb des Modells gab es gemeinsame Zeiten mit den Jugendlichen der eigenen Kirchengemeinde, um eine Bindung zur Heimatgemeinde herzustellen. Ebenso gab es Zeiten, in denen die Jugendlichen nach Neigung, eigenem Zeitplan und gemeinsam mit Mitschülern aus anderen Kirchengemeinden Kurse belegen konnten.

Die Jugendarbeit in der Johannis-Kirchengemeinde hat zwei Standbeine: die Jugendgruppe PRISMA und Jugendgottesdienste.

Das kirchliche Angebot an den Schulen umfasste schwerpunktmäßig zwei AG's pro Halbjahr („Verschiedene Ballspiele“ und „Powerpoint – that's me“), das Feiern von Schulgottesdiensten und speziellen Gottesdiensten für Lehrerinnen und Lehrer, sowie Kommunikations- und Deeskalationstrainings mit Schulklassen.

Beteiligt an dieser Arbeit sind die zwei Ev.-luth. Kirchengemeinden in Rinteln (St. Nikolai und Johannis mit der Kapellengemeinde Todenmann), sowie drei weiterführende Schulen in Rinteln (Gymnasium Ernestinum, Hauptschule am Ostertor und die Hildburg-Realschule).

positive Erfahrungen:)

- das KU-Modell wurde in der Regel als sehr passgenau empfunden
- mit den verpflichtenden und frei wählbaren Kursen werden die traditionellen Grundlagen des evangelischen Glaubens nahegebracht und man kommt man damit gleichzeitig den persönlichen Interessen und Neigungen der Jugendlichen entgegen.
- das Rintelner KU-Modell verbindet die Erfahrung mit unterschiedlichen Unterrichtenden und öffnet somit unterschiedliche Zugänge zu Themen des Glaubens.
- die Leitung der Jugendgruppe PRISMA hatte die Aufgabe, die Jugendlichen in ihrem Glauben zu bestärken und ihre geistliche Kompetenz zu wecken.
- die neu beginnenden Jugendgottesdienste werden von den Jugendlichen selbst verantwortet und selbst gestaltet. Themen sind z.B. „Freundschaft und Vertrauen“ und „Perfekte Ferien“. Eine Ausweitung auf alle evangelischen Rintelner Gemeinden ist angedacht. Weitere ökumenische Möglichkeiten sind nicht ausgeschlossen, sondern erwünscht.
- die Zusammenarbeit von Kirche und Schule wurde in vielen Bereichen intensiviert, die Kirche wird als Partnerin in der Arbeit mit und der Begleitung von Jugendlichen sehr geschätzt
- auch die kirchliche Jugendarbeit profitiert von den Erfahrungen der Arbeit im schulischen Kontext, indem sie sich noch stärker an den Bedürfnissen und Fragen der Jugendlichen orientiert
- der Konfirmandenunterricht reagiert auf schulische Vorgaben und beweist damit ein hohes Maß an Flexibilität
- neben den Schülerinnen und Schülern wurde auch den Lehrkräften ein geistliches Angebot gemacht (Schul-anfangsgottesdienst für Lehrkräfte)
- schulübergreifende Gottesdienste sind eingeführt und etabliert worden
- als Nebenergebnis ist ebenfalls festzuhalten: die Zusammenarbeit von Kirche und Schule auf Kirchenkreisebene wird durch den Schulausschuss wesentlich befördert – Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung bis hin zu einer Schulleiterin, die sich engagiert

negative Erfahrungen:

- die Organisation des KU-Modells erfordert einen hohen organisatorischem Aufwand erfordert (Auswertung der Bögen, Versenden der Ergebnisse, Kontrolle der Besuche der Kurse, Verabredungen der Unterrichtenden)
- das Rintelner KU-Modell ist sehr differenziert und damit etwas unübersichtlich (für alle Beteiligten) eine Kontinuität von Beziehungen zwischen Unterrichtenden und KonfirmandInnen ist durch die wechselnden Kurse in der Kursphase (ein Jahr lang) nicht gegeben, manchmal gibt es Pausen von zwei Monaten zwischen zwei Kursen, in anderen Wochen mehrmals Unterricht, Versäumnisse von Kursen stellen ebenso ein Problem dar, wie die Überforderung in der Organisation bei manchen Eltern und Kindern
- ein positiverer Effekt für die Ev. Jugendarbeit wäre wünschenswert. Durch die in der Art offener Jugendarbeit an der Schule durchgeführten AG's konnte die Hemmschwelle nicht genommen werden, weitere kirchliche Angebote in den Gemeindezentren zu besuchen.

Ausblick:

- Das KU Modell wurde weiter modifiziert. Die Wahlmöglichkeit der Zeit besteht weiterhin in einer zweiten Phase, allerdings verbindlich für mehrere Monate mit einem fest Unterrichtenden. Damit wird die persönliche Kontinuität in der Arbeit mit den Jugendlichen gestärkt, so dass tragfähigere Bindungen entstehen können.
- In der Zusammenarbeit von Kirche und Schule entscheidet sich vieles für eine zukunftsfähige Jugendarbeit von Kirchengemeinden. Als umfangreicher Bestandteil im Rahmen einer Gemeindepfarrstelle ist dieses nur schwer zu leisten.
- Wichtig ist hierbei, dass Kirche den SchülerInnen gegenüber Gesicht zeigt. Nur durch regelmäßige Präsenz vor Ort, einen Menschen, der verlässlich greifbar und ansprechbar ist, kann dies gelingen.
- Eine regionale Beauftragung eines Diakons / einer Diakonin mit einem halben bis ganzen Stellenumfang ist hier in jedem Fall empfehlenswert oder die Beauftragung bestimmter Pastoren einer Region jeweils für eine Schule mit dem Angebot bei bestimmten Themen im Unterricht als Gast mitzuwirken oder als feste Ansprechpartner für die Gestaltung gemeinsamer Gottesdienste. Dabei ist zugleich auf Entlastung an anderer Stelle zu achten.
- Diese regional zu schaffenden Strukturen sollten über z.B. über den Kirchenkreisjugenddienst oder den Schul-/ Bildungsausschuss des Kirchenkreises stärker miteinander vernetzt werden.

Pastor Stefan Wagner  
Breslauer Str. 39 A  
48465 Schüttorf  
(0 59 23) 99 56 11  
[stefanj.wagner@t-online.de](mailto:stefanj.wagner@t-online.de)